

11/07

Inhalt

Pflegepraxis: Wachkoma

6 Recht auf ein würdevolles Leben

Mag. Elvira Kölbl-Catic, Wien

Pflegepraxis: Aromamassage

12 Wohltuende Entspannung

Ingrid Karner, Graz

Pflegepraxis: Prävention

20 Therapeutische Berührung“ und „Qi Gong“

Gabriele Wiederkehr, MMag. Margit Hörndler, Isabella Steger, Wien

Pflegebildung

26 Weiterbildung fördert Professionalisierung der Pflege!

Mag. Maria Gattringer, Wien

Pflegewissenschaft

32 Pflege mit Methode

4. Internationaler wissenschaftl. Kongress für angewandte Pflegeforschung

4 Panorama

30 IGK Vorarlberg

30 Veranstaltungen

34 Pflege & Wissenschaft

36 Advertorial

38 Produkte

4 Impressum

Erfolg motiviert

Praxis und Forschung sind ganz besonders im Bereich der Pflege aufeinander angewiesen. Auf Beziehungen aufbauend, ist gerade in der Pflegewissenschaft der Elfenbeinturm des einsamen Forschers sinnlos. Soviel steht fest. Und das sollte auch jenen, die in der Praxis stehen und Pflegewissenschaft noch mit Skepsis betrachten, die Scheu nehmen und die Abwehr mindern. Pflegewissenschaft braucht die Praxis, denn von ihr kommen die Fragestellungen. Maria Gattringer, Lehrgangslitung, Ausbildungszentrum des Wiener Roten Kreuz, zeigt dies anhand des Beispiels der Pflege demenzkranker Menschen. „Pfleger studieren Pflegewissenschaft“, so Gattringer, „dennoch sind vor Ort gut ausgebildete und sich immer weiterbildende Pflegepersonen die Garanten von Qualitätssicherung. Zudem kann die Wissenschaft nur evaluieren, was vorher von der Praxis entwickelt und implementiert wurde.“ Dies wurde auch beim 4. Internationalen wissenschaftlichen Kongress für angewandte Pflegeforschung 2007 in Witten-Herdecke einstimmig hervorgehoben und anhand der präsentierten Studien vielfach verdeutlicht. Umgekehrt zeigt sich, dass schon alleine die Studiensituation in der Praxis zu einem erhöhten Bewusstsein für durchgeführten Tätigkeiten und für Probleme erhöht und damit die Pflegequalität erhöht. Wenn die Ergebnisse schließlich als standardisiertes Vorgehen in der Praxis umgesetzt werden, kann die Pflegequalität nicht nur erhöht sondern auch dauerhaft sichergestellt werden. Pflege wird effizienter und der Erfolg ist ein nicht zu vernachlässigender Motivationsfaktor

meint Ihre

Verena Kienast

verena.kienast@springer.at